

5. Wolfgang, * 1545, f. VIb.

6. Paul, * 1548, † 13. Mai 1603, wurde Büchsen- und Glockengießer in Fr. Er lernte vermutlich in der Dresdener Gießhütte und ging mit seinem älteren Bruder Martin nach Graz in Steiermark. Zurückgekehrt wurde er 1585 B. in Fr. und war offenbar in Wolfgang's Freiburger Gießhütte tätig, diesem wohl mit seiner Arbeit das beschauliche Leben ermöglichend. Unverm. † wurde er unweit seiner beiden Eltern begraben: „Anno 1603 den 13. Mai vor mittag bald nach 8 Uhr ist in Gott seliglich entschlafen der erbare und ehrwolgeachte her Paul Hillger buxsen und glockengiesser zu Freibergk seines Alters im 56. iar; gott wolle in sampt allen christgleubigen eine froliche und selige auferstehung geben und verleihen. Amen.“

7. Oswald, * 18. Januar 1550, f. VIc.

8. Sebastian, * 3. Mai 1553, f. VIId.

9. Dorothea, * 1555, † 1599, o A) 1572 George Stumpfeld, † 13. Juni 1584, Kurfürstl. Ober- und Unter-Generalwardein, Sohn Leonhard Stumpfelds, Ratsherrn, und der Brigitte, geb. Richter. T. Anna Stumpfeld o 1602 Wolf Horn. B) 1585 August Starke, Mühlenbesitzer.

10. ein jung verstorbenes Kind.

Vb. **Sebastian Hilliger**, * Montag nach Fabian Sebastian (22. Januar) 1521, † Leipzig 5. Dezember 1570; besuchte das Freiburger Gymnasium, studierte in Leipzig die Rechte, promovierte und wurde zuerst als Oberhofgerichtsassessor, dann in der Osterwoche 1554 als Professor und Kurfürstlicher Rat angestellt. In seiner Bestallung heißt es: „daß er sich nach Leipzig oder Wittenberg begeben und, was ihm aufgetragen und befohlen, mit bestem Fleiße verrichten soll; wenn er aber zu Kurfürstlichen Geschäften nicht gebraucht würde, soll er, in gemeldeten Universitäten einer, so er befindet, daß es der Jugend zur Lehre der Rechten dienlich, öffentlich lesen“. Das alles hatte er zu leisten für ganze 50 Gulden Münz jährlicher Besoldung! Der nachmalige Freiburger Superintendent David Krautvogel, derselbe, der seines ältesten Bruders Wolf (Va) Kinder sechs Jahre hindurch unterrichtete, war zwei Jahre hindurch sein Famulus. Der Professor starb schon am 5. Dezember 1570, nachdem seine Ehefrau Katharina, geb. Vöffel, * 1538 als T. des Scabinus und vornehmen Ratsherrn Dr. iur. utr. Martin Vöffel¹ († 27. Juli 1556) schon vor ihm am 14. Oktober 1566 kinderlos gestorben war. Ihre Gräber auf dem Paulinerfriedhofe wurden mit folgenden Inschriften auf Messingplatten geschmückt:

¹) Stepner S. 23, Nr. 69.